Der Kommunal-O-Mat des Gymnasiums Voerde 2020

Antwortbogen für die Parteien/Gruppierungen und die Bürgermeisterkandidaten

Antworten der Partei/Gruppierung bzw. des Bürgermeisterkandidaten:

FDP Ortsverband Voerde

Ausgefüllt von: Arnd Benninghoff, Bernd Benninghoff, Birgit Benninghoff, Victoria Berger, Jürgen Berger, Daniel Gronert, Helen Carina Fuchs, Doris Pöggel

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 1: Um die finanzielle Situation in Voerde zu verbessern, sollte man vor einer Erhöhung der Hundesteuer nicht zurückschrecken.			X
Begründung: Der Aufwand einer Hundesteuererhebung rechtfertigt den möglichen Ertrag nicht. Durch die Corona-Krise drohen in den nächsten Jahren Defizite im Millionenbereich. Diese müssen durch strukturelle Veränderungen in der Finanzierung der Kommunen aufgefangen werden. Hier ist der Bund gefragt. Grundsätzlich führen Steuererhöhungen nur zu einem Wettbewerbsnachteil unserer Kommune. Voerde muss zukünftig attraktiver für Bürger und Gewerbetreibende gemacht werden. Steuererhöhungen sind da nicht hilfreich.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 2: Zur Entlastungen des städtischen Haushalts sollte auch über eine Pferdesteuer nachgedacht werden.			X
Begründung: In NRW wird eine Reitabgabe (zweckbestimmt für die Anlage und Pflege von Reitwegen) erhoben. Eine Pferdesteuer besteht in NRW nicht, eine Einführung bedürfte der Zustimmung der Landesregierung. Wir unterstützen den Reitsport (wie alle anderen Sportarten in Voerde), der überwiegend von Kindern und Jugendlichen ausgeübt wird (ca. 75% sind unter 21 Jahre) und nachweislich persönlichkeits- und charakterbildend ist. Eine Pferdesteuer würde eine Abwanderung der Pferdehalter in Nachbarkommunen bewirken, was auch mit negativen wirtschaftlichen Folgen für z.B. Pferdebetriebe, Reitervereine, Ausrüster, Hufschmiede etc. verbunden wäre. Wir halten sie für keine geeignete Sanierungsmaßnahme des städtischen Haushalts.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 3: Nach der Corona-Krise sollte der Abbau der Schulden Vorrang haben vor weiteren möglichen Investitionen der Stadt.		X	
Begründung: Grundsätzlich muss es das Ziel sein, den nachfolgenden Generationen möglichst wenig Schulden zu hinterlassen. In der derzeitigen Corona Situation ist Schuldenabbau aber nicht vorrangig. Damit Voerde zukünftig wieder handlungsfähig wird, ist eine strukturelle Änderung der Kommunalfinanzierung dringend notwendig.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 4: Durch eine spürbare Senkung der Gewerbesteuer könnten Unternehmen in Voerde, die in der Corona-Krise Einbußen verzeichnet haben, unterstützt und weitere Unternehmen und Gastronomiebetriebe nach Voerde gelockt werden.	X		
Begründung: Eine Senkung der Gewerbesteuer würde in der jetzigen Situation besonders kleineren Betrieben (Gastronomie usw.) helfen.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 5: Die Bußgelder für liegengelassenen Müll, weggeschmissene Zigarettenkippen und das Nichtentfernen von Hundekot sollten spürbar erhöht werden.	X		
Begründung: Unabhängig von der Höhe der Strafe müssen die Verursacher des Mülls, der Zigarettenkippen und des Hundekots ermittelt werden. Daher sind ebenfalls verstärkte Kontrollen wichtig.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 6: Die Verkleinerung des Stadtrates muss wieder auf die Tagesordnung.		X	
Begründung: Kommunalpolitik ist ein Ehrenamt. Hier ist es wichtig, breite Schichten der Bevölkerung einer Kommune an politischen Entscheidungen zu beteiligen. Gerade „vor Ort“ ist die Bürgernähe von Entscheidungen wichtig.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 7: Der Betreuungsschlüssel in den städtischen Kitas muss unter Ausschluss erhöhter Kita-Beiträge verbessert und die Öffnungszeiten müssen erweitert werden. Dieses Ziel muss auch dann erreicht werden, wenn andere Projekte der Stadt dadurch möglicherweise nicht mehr finanzierbar sind.	X		
Begründung: Eine bedarfsgerechte und bezahlbare Kinderbetreuung ist ein zentraler Faktor für die Attraktivität einer Stadt. Deswegen setzen wir uns für eine Flexibilisierung der Betreuungszeiten und eine Reduzierung der Elternbeiträge ein.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 8: Um die Kooperation zwischen Gymnasium und Gesamtschule zu vereinfachen, wäre es möglich, eine Oberstufe nur an einem Standort anzubieten.			X
Begründung: Unsere Devise: Kooperation statt Konzentration! Zu beiden Schulsystemen gehört in NRW eine dreijährige gymnasiale Oberstufe, die auch an der jeweiligen Schule durchgeführt werden sollte. Man sollte das Gymnasium und die Comenius-Gesamtschule nicht gegeneinander ausspielen, vielmehr sollten die beiden Voerder Schulen in der Oberstufe miteinander kooperieren. Aber auch eine Kooperation der Gesamtschulen Voerde und Hünxe halten wir wegen der gleichen Schulsysteme für sinnvoll.			

KOMMUNAL-O-MAT
VOERDE WÄHLT!

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 9: Als Schulträger muss die Stadt dafür Verantwortung tragen, dass jedes Kind ein digitales Endgerät zur Verfügung hat.		X	
Begründung: Es ist wichtig, dass jedes Kind am digitalen Unterricht in adäquater Form teilnehmen kann. Dabei müssen Familien unterstützt werden, die sich eigene digitale Endgeräte nicht leisten können. Das kann und sollte über das Projekt „Bildung und Teilhabe“ des Landes NRW finanziert werden.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 10: Aus Umweltschutz- und Kostengründen sollte der Voerder Karnevalszug nur alle zwei Jahre stattfinden.			X
Begründung: Der Karnevalsumzug in Voerde ist ein Kulturgut, das mit sehr viel ehrenamtlicher Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern stattfindet. Dies sollte auch zukünftig jährlich möglich gemacht werden. Aus Gründen des Umweltschutzes kommen jetzt schon mehr und mehr umweltfreundliche Wurfmaterialen zum Einsatz.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 11: Stein- und Schottergärten sollen bei Neubauten verboten werden, so wie es zum Beispiel in Xanten schon der Fall ist.			X
Begründung: Wir wollen, dass jeder selbst darüber entscheidet, wie er seinen Vorgarten anlegt. Von ideologischen Ideen sowie Symbolpolitik halten wir nichts. Verbote würden hier nichts bringen.			

KOMMUNAL-O-MAT
VOERDE WÄHLT!

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 12: Das Feuerwerk auf der Nottekirmes soll bis auf weiteres ausgesetzt werden.		X	
Begründung: Das Feuerwerk ist Tradition und Brauchtum.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 13: Keine weiteren Windkraftwerke in Voerde.		X	
Begründung: Eine Energiewende wird ohne regenerative Energien nicht funktionieren. Daher sollte kein generelles Verbot weiterer Windkraftwerke angestrebt werden, sondern jeder mögliche Standort mit Bezug auf Abstände zur Wohnbebauung und Geräuschpegel bewertet werden.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 14: Die Stadtwerke müssen weitere Ladesäulen für Elektroautos aufstellen.			X
Begründung: Der Betrieb und Bau von Ladesäulen ist ein wettbewerbliches Geschäft und sollte unter diesen Gesichtspunkten ähnlich dem Tankstellennetz forciert werden. Damit ist es keine kommunale Aufgabe.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 15: Die Inbetriebnahme der Erdgasfernleitung Zeelink muss noch verhindert werden.			X
Begründung: Der Bau der Erdgasleitung ist zu weit fortgeschritten, als dass eine Inbetriebnahme noch verhindert werden könnte.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 16: Bei der Neugestaltung öffentlicher Flächen müssen Umwelt und Klima Vorrang haben vor anderen (auch finanziellen) Überlegungen.			X
Begründung: Klimaschutz ist wichtig und richtig! Einen Klimanotstand, der jede Form des politischen und wirtschaftlichen Handels lähmt, lehnen wir ab. Selbstverständlich sollen Umwelt und Klima bei jeder Neugestaltung neben anderen Faktoren eine Rolle einnehmen.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 17: Eine Nachnutzung des Steag-Geländes, die keine Wohnbebauung beinhaltet, sollte ausgeschlossen werden.	X		
Begründung: Wohnbebauung und die Ansiedlung von hochwertigem, zukunftsträchtigem Gewerbe sollte hier schnellstmöglich umgesetzt werden. Dabei sollte unbedingt der 1a-Lage dieses Grundstückes am Rhein Rechnung getragen werden. Hier haben wir die einmalige Chance, Voerde noch besser und lebenswerter zu machen.			

KOMMUNAL-O-MAT
VOERDE WÄHLT!

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 18: Das Steag-Gelände sollte vor allem für Gesundheits- und Freizeit-Dienstleistungen und Wissenschaft genutzt werden und nicht für Industrie und Energiegewinnung.	X		
Begründung: Siehe These 17. Voerde hat genug hässliche und falsch entwickelte Seiten wie z.B. den Marktplatz. Mit der Entwicklung des Steag-Geländes bietet sich eine einmalige Chance, Voerde um einen höchst attraktiven Wohn-, Gewerbe- und Freizeitbereich zu verschönern. Das sollten wir nutzen.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 19: Voerde sollte sich am Bündnis „Sicherer Hafen“ beteiligen und mehr Flüchtlinge aufnehmen, als es nach dem üblichen Verteilungsschlüssel müsste.			X
Begründung: Der Verteilerschlüssel regelt, wie viele Flüchtlinge eine Kommune aufnehmen soll und kann! Es geht eben nicht nur darum, Flüchtlinge aufzunehmen. Es muss auch eine gute (soziale) Betreuung gewährleistet sein, um bestmögliche Unterstützung zu leisten.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 20: In der Verwaltung, bei der Besetzung von Gremien, Ausschüssen und städtischen Beteiligungsgesellschaften sowie im Aufsichtsrat der Voerder Stadtwerke soll eine Frauenquote eingeführt werden.			X
Begründung: Hier sollten Leistung, Qualifikation und Kompetenz entscheidend sein und nicht das Geschlecht.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 21: Die Stadt muss Kinder und Jugendliche stärker an politischen Entscheidungen beteiligen.	X		
Begründung: Wir sollten uns anhören, was Kinder und Jugendliche zu sagen haben, und sie in Entscheidungen mit einbinden. Sie sind Voerdes Zukunft. Bürgerbeteiligung von Jung und Alt ist für uns ein wichtiges und zukunftsfähiges Merkmal einer modernen Kommune. Auch durch moderne digitale Möglichkeiten muss die Jugend stärker an politischen Entscheidungen beteiligt werden. Wir wollen Voerde so gestalten, dass unsere Stadt auch für die junge Generation attraktiv ist.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 22: Die Einrichtung eines Jugendparlaments in Voerde scheitert an den Jugendlichen.			X
Begründung: Wir sehen ein großes Engagement bei den Jugendlichen. Es sollte endlich moderne Möglichkeiten zur politischen Mitwirkung geben.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 23: Es wäre zu begrüßen, wenn im ‚Paradise Planet' an der Hindenburgstraße auch wieder normaler Disco-Betrieb aufgenommen würde.	X		
Begründung: Wir sind nicht sicher, ob ein Disco-Betrieb überhaupt noch zukunftsfähig ist. Wir wollen aber niemandem, der bereit und in der Lage ist in Voerde zu investieren und damit die Stadt nach vorne zu bringen, Steine in den Weg legen. Dabei muss natürlich eingehend geprüft werden, ob ein Standort auch für ein bestimmtes Geschäftsmodell geeignet ist.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 24: Die Stadt sollte ein Bürgerbüro nicht nur in Voerde, sondern auch in Friedrichsfeld und anderen Stadtteilen anbieten.			X
Begründung: Diese These können wir nicht unterstützen, weil wir hierdurch nur noch mehr Verwaltung schaffen. Vielmehr sollten wir eine Digitalisierung der Verwaltung und auch des Bürgerbüros vorantreiben.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 25: Auf den Marktplätzen der einzelnen Stadtteile sollten wieder öffentliche Toilettenanlagen errichtet werden.			X
Begründung: Öffentliche Toiletten sind teuer, pflegeintensiv und selten einladend. Die Stadt sollte sich eher für die Unterstützung von Gastronomen einsetzen, die bereit sind, ihre Toiletten auch für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 26: Die Stadt sollte offizielle Reitwege innerhalb der öffentlichen Waldflächen einrichten.			X
Begründung: Voerde verfügt über keine öffentlichen Waldflächen, die stark von Reitern frequentiert werden. Für das Reiten im Wald gibt es klare Vorgaben, u. a. die Verpflichtung zur Kennzeichnung durch eine gültige Kopfplakette für Pferde, so dass bei Schäden und Verstößen der Pferdehalter ermittelt werden kann.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 27: Die Stadt sollte einen Ersatz für den Bahnübergang an der Schwanenstraße im Notfall aus eigenen Mitteln finanzieren.			X
Begründung: Die Verbindung der Stadtteile rechts und links der Bahnlinie ist für Voerde sehr wichtig und sollte eine Kernforderung in den Verhandlungen mit der Bahn über den Ausbau sein. Die Kosten dafür müssen aber von demjenigen getragen werden, der der wirtschaftliche Nutznießer des Bahnausbaus ist. Dies kann nicht Aufgabe der Stadt Voerde sein.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 28: Der Tourismus in den Rheindörfern und auf dem Deich sollte für auswärtige Besucher eingedämmt werden – etwa durch höhere Parkgebühren und konsequenteres Verfolgen von Falschparkern.			X
Begründung: Der Aus- und Neubau der touristischen Infrastruktur ist gut für Voerde. Dabei müssen natürlich ausreichend Parkplätze ausgewiesen werden. Falschparker sollten prinzipiell verfolgt werden.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 29: Ein weiterer Ausbau des ÖPNV in Voerde muss Vorrang haben vor dem Ziel Schulden abzubauen.		X	
Begründung: Dies ist Aufgabe des Bundes, des Landes und des Kreises. Sie sind für das ÖPNV-Angebot in Voerde zuständig. Die Nachbarkommune Hünxe gibt ein gutes Beispiel für das ergänzende Angebot des Bürgerbusses.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme

			dagegen
These 30: Die Straßenbeleuchtung insbesondere an vielen Radwegen in Voerde ist unzureichend und muss verbessert werden.	X		
Begründung: Eine gute Beleuchtung ist ein wichtiger Aspekt für die Sicherheit. Durch Dunkelheit werden Angsträume geschaffen.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 31: Die Bahnhöfe in Voerde und Friedrichsfeld sollten mit Überwachungskameras ausgestattet werden.	X		
Begründung: Unter Beibehaltung des Personen- und Datenschutzes ist eine Video-Überwachung von Bahnhöfen sinnvoll.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 32: Die Gründung der Stadtwerke Voerde war unnötig. Die Stadt sollte nicht unternehmerisch tätig sein.		X	
Begründung: Grundsätzlich sollte eine Stadt nicht unternehmerisch tätig sein. In diesem Fall ist die Entscheidung aber gefallen und jetzt muss alles getan werden, damit sich aus der Gründung der Stadtwerke auch Vorteile für Voerde ergeben.			

KOMMUNAL-O-MAT
VOERDE WÄHLT!

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 33: Der zukünftige Stadtrat sollte das Instrument des Ratsbegehrens häufiger nutzen und Entscheidungen als Bürgerentscheide direkt an die Bürgerinnen und Bürger weitergeben.		X	
Begründung: Der Stadtrat ist als politisches Entscheidungsgremium gewählt und handlungsfähig. Die Möglichkeiten einer Bürgerbeteiligung können und sollten durch den Einsatz neuer digitaler Plattformen gestärkt werden. Vorbild ist zum Beispiel die E-Petition des Bundestages.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 34: Bei der Neuzuweisung von Flächen zur Wohnbebauung sollen Einfamilienhäuser mit Garten Vorrang haben vor mehrstöckigen Mehrfamilienhäusern mit günstigem Wohnraum.		X	
Begründung: Die Art der Wohnbebauung sollte sich am Bedarf orientieren. Derzeit suchen viele junge Familien in Voerde ein Eigenheim. Dies sollte bei der Neuzuweisung von Flächen zur Wohnbebauung dringend berücksichtigt werden.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 35: Die Bezeichnung der Stadt Voerde als ‚Einkaufsziel' ist in Anbetracht der innerstädtischen Entwicklung haltlos und sollte aufgegeben werden. Voerde braucht ein neues Marketingkonzept mit dem Fokus auf Naherholung, Tourismus und Gastronomie.			X
Begründung: Es muss alles getan werden, um den Ruf von Voerde in der Öffentlichkeit zu stärken. Dazu gehört natürlich auch ein zukunftsfähiges Marketingkonzept. Das ist aber keine „Entweder-oder-Frage".			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 36: Hausbesitzer sollten weiterhin an den Kosten für den Bau und die Sanierung von Straßen beteiligt werden können.			X
Begründung: Dies ist eine für die Bürger unzumutbare Doppelfinanzierung. Die öffentlichen Straßen werden per Gesetz durch die Kraftfahrzeugsteuer finanziert. Durch die Straßenbaubeiträge werden die Bürger doppelt zur Kasse gebeten.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 37: Die Stadt sollte die Anzahl öffentlich aufgestellter Mülleimer und Kotbeutelspender insbesondere an beliebten Hundespazierwegen stark erhöhen.	X		
Begründung: Auf den beliebten Spazierwegen sieht man immer wieder nicht entsorgten Hundekot und Müll. Die Stadt soll daher an den Hotspots für ausreichende ordnungsgemäße Entsorgungsmöglichkeiten sorgen und diese auch regelmäßig kontrollieren.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 38: Voerde braucht eigentlich kein Freibad.			X
Begründung: Die Fähigkeit zu schwimmen ist elementar. Die Statistik zeigt, dass leider immer weniger Menschen schwimmen können. Daher muss ein ansprechendes Angebot zum Schul-und Freizeitschwimmen geschaffen werden. Hinzu kommt, dass ein Freibad, gerade im Sommer, die Lebensqualität in Voerde steigert.			

KOMMUNAL-O-MAT
VOERDE WÄHLT!

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 39: Der Babcockwald sollte zur Wohnbebauung freigegeben werden.			X
Begründung: Es sind genügend Alternativen für Wohnbebauung vorhanden. Sie müssen nur freigegeben werden.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 40: Die Ausstattung der Schulen mit schnellem Internet und W-LAN muss oberste Priorität haben.	X		
Begründung: Auf jeden Fall! Wir leben im 21. Jahrhundert. Wir fragen ja auch nicht, ob Schulen Strom, Heizung und fließendes Wasser brauchen.			

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 41: Die Stadt soll Projekte gegen Rechtsextremismus in den Schulen und Jugendzentren weiter fördern und unterstützen.	X		
Begründung: Wir meinen, dass nicht nur Projekte gegen Rechtsextremismus gefördert werden sollten, sondern dass jede Art von Extremismus in Voerde keinen Platz hat.			

KOMMUNAL-O-MAT
VOERDE WÄHLT!

	Stimme dafür	neutral	Stimme dagegen
These 42: Die Stadt sollte den Radverkehr durch die Schaffung von Fahrradstraßen weiter fördern, zum Beispiel in der Mommniederung oder durch Schaffung eines ‚Nord-Süd-Radwegs' von Voerde nach Friedrichsfeld.	X		
Begründung: Die vorhandenen Radwege sollten in Stand gesetzt werden. Die zukünftige Baustraße der Betuwe-Linie könnte in Zukunft als Fernradweg ausgebaut werden.			